

1983/1984: Dynamik + Teamgeist = Verbandsliga-Meisterschaft

Der SV Weil steigt in dritthöchste deutsche Fußballliga auf

„Wir sind deutlich stärker als im Vorjahr“, artikulierten der SVW-Vorsitzende Helmut Paechter und Trainer Horst Fischer übereinstimmend das Neugeschehen der am 14. August beginnenden Spielzeit 1983/84. Man will unbedingt die Erfolgspur der zurückliegenden Saison aufnehmen, wurde der SV Weil doch 1982/83 ungeschlagen Herbstmeister mit 13 gewonnenen Spielen bei zwei Unentschieden, um dann nach 30 Spielen auf Tabellenrang vier eine weniger glücklich verlaufende Rückrunde abzuschließen.

Verbandsliga Südbaden 1983/1984

1. SV Weil	30	76:41	45
2. Bahlinger SC	30	59:31	40
3. TuS Lörrach-Stetten	30	65:46	38
4. VfB Gaggenau	30	67:48	36
5. Kehler FV (N)	30	59:48	35
6. SV Linx	30	69:62	35
7. SV Sinzheim	30	61:48	34
8. Offenburger FV II	30	49:45	31
9. SF/DJK Freiburg	30	67:48	30
10. SC Freiburg A (N)	30	39:46	29
11. SV Kirchzarten	30	46:45	26
12. Phönix Durlersheim	30	39:56	26
13. Südstern Singen (N)	30	35:62	23
14. SC Reute	30	43:59	22
15. FC Radolfzell	30	34:59	18
16. DJK Konstanz	30	26:90	12



Die Neuen beim SV Weil - Hinten von links: Mathias Chrobok, Thomas Groß, Bernhard Wenk
Vorne: Jose Rodriguez, Frank Frommherz, Peter Hütter

Die Lücke von vier Abwanderern seien durch sechs Neuzugänge „mehr als geschlossen“ worden, äußerte sich Helmut Paechter optimistisch zum offiziellen Trainingsbeginn. Thomas Groß gebührt die Mittelfeldrolle von Vorgänger Jens Gasenzer, Mathias Chrobok, Jose Rodrigues (wegen verpasster Meldefrist erst für die Rückrunde spielberechtigt) und der aus

der eigenen A-Jugend aufrückende Peter Hütter, sollen für neuen Wirbel im Angriff sorgen. Als Vorstopper wird Bernhard Wenk in die Abwehr eingebaut. Ebenfalls aus der Weiler A-Jugend wird Frank Frommherz neben Stammtorhüter Martin Wissler Gegentore zu verhindern wissen. „Die Neuzugänge sind sehr talentiert; meine Aufgabe ist es, aus ihnen Spitzen-



SV Weil 1. Mannschaft 1983/1984

Hinterer Reihe von links: Trainer Horst Fischer, Manfred Krumm, Olaf Deibler, Siegfried Kant, Thomas Groß, Erwin Kluge, Michael Bieler, Bernhard Wenk, Armin Löffler, Jürgen Gempp, Betreuer Heinz Bieler

Vorne: Jose Rodriguez, Masseur Werner Haas, Jürgen Mast, Peter Hütter, Martin Wissler, Frank Frommherz, Mathias Chrobok, Harald Hagin, Wolfgang Rübin, Karl-Heinz Meiser

Für Lörrach-Stetten blieb nur der Ehrentreffer

Vor begeisterten 4020 Zuschauern überragte SV Weil beim 4:1 (2:0 erneut

(bs.) Eine Kulisse von 4020 Zuschauern, die das Weiler Stadion fast schon in eine Bundesliga-Arena verwandelte, verabschiedete am Ende den SV Weil mit stürmischem Beifall in die Kabinen. Mit 4:1 mußte der Tabellenzweite aus der Lörracher Vorstadt deutlich geschlagen die Heimreise antreten. Der SV Weil bestimmte über weite Strecken das Spielgeschehen, machte das Spiel in günstigen Situationen schnell und hielt, wenn nötig, den Ball in den eigenen Reihen.

Die Gäste sahen sich bereits in den ersten Minuten einigen erfolgversprechenden Chancen von Hagin, der am Pfosten scheiterte, und Löffler, der Ucker zu einer Glanzparade zwang, gegenüber. Nach zehn Minuten gerieten die SV-Anhänger dann aber aus dem Häuschen. Groß ließ Zacher und Pfister im Strafraum ins Leere rutschen und erzielte aus spitzem Winkel das 1:0. Die Gäste waren bis dahin vor dem SV-Gehäuse kaum in Erscheinung getreten, und hatten erst in der 21. Minute durch Schmidt mit einem 20-Meter-Schuß eine erste Gelegenheit. Im Stettener Mittelfeld mühte man sich zwar redlich, außer einer optischen Ausgleichlichkeit war aber nichts zu erreichen. Anders die Gastgeber. Ucker rettete mit Glück vor Löffler, mußte sich dann aber von Kluge zum hochverdienten 2:0 bezwingen lassen.

Nach dem Wechsel verstärkten die Gäste zunächst ihre Bemühungen um den Anschlußtreffer. Eichmann jagte einen Ball freistehend übers Tor, machte es per Strafstoß nach einem Foul von Meiser an Zacher aber dann besser. Nur drei Minuten nach dem Stettener Anschlußtreffer stellte Löffler bedrängt von zwei Gegenspielern per Kopfball den alten Abstand wieder her. Das Spiel wogte nun hin und her. Schiedsrichter Mack hatte einige Mühe, die immer wieder erhitzten Gemüter zu beruhigen und zog sich mit seinem zweiten Elfmeterpfeif den Zorn der einheimischen Anhänger zu. Mit dem Strafstoß scheiterte Eichmann aber gerechterweise am Pfosten. In der Schlußminute mußte man sich

dann auch im Stettener Strafraum unsanfterer Mittel bedienen. Löffler wurde von Fräulin umgerissen und besorgte die sichere Vollstreckung des Strafstoßes selber. Riesenjubiläum auf der einen, Enttäuschung auf der anderen Seite dann nach dem Schlußpfeif. – Tore: 1:0 (11.) Groß; 2:0 (35.) Kluge; 2:1 (61.) Eichmann (Foulelfmeter); 3:1 (64.) Löffler; 4:1 (90.) Löffler (Foulelfmeter). – Schiedsrichter: Mack (Gundelfingen). – Zuschauer: 4020.

SV Weil: Wissler, Krumm, Bieler, Wenk, Meiser, Kluge, Hagin, Groß, Chrobok, Deibler, Löffler.

TuS Lörrach-Stetten: Ucker, Eichmann, Imgraben, Heizmann (72. Rodrigues), Pfister, Zacher, Löffler, Söhrich, Schmidt, Wehrle, Stangl.

werden, anstatt der durchschnittlich 350 Fans in der Vorsaison (Helmut Paechter: „Eine herbe Enttäuschung.“). So jedenfalls äußerten sich die SVW-Verantwortlichen überzeugt.

Verhalten startete die Fischer-Crew mit einer insgesamt guten Vorstellung im ersten Heimspiel gegen den VfB Gaggenau; das eher unglückliche 2:2 sollte ein gutes Omen im noch jungfräulichen Punkterennen bedeuten. Letztlich verhinderten mangelnde Chancenauswertung und „eineinhalb“ Eigentore den ersten „Doppelpack“ gegen die zuvor hoch gehandelten Gäste aus dem unteren Murgtal. Drei Treffer von Mathias Chrobok ließ Harald Hagin zwei weitere folgen, um beim FC Durmersheim ein ungefährdetes 5:1 einzufahren. Dem folgte ein achtbares 2:2 beim SV Linx. Dabei gelang den Rheinauern ihr Ausgleichstreffer erst in der

letzten Spielminute. Kein Prüfstein stellte der ESV Südsterne Singen im Nonnenholz dar. Die Weiler Torfabrikanten Löffler, Chrobok und Hagin schickten den Neuling mit einem deklassierenden 5:1 in ihre „Maggi-Stadt“ im Hegau zurück. Bei den Amateuren des SC Freiburg gelang dank hervorragender Abwehrleistung und brillantem Sturmangriff (Löffler, Chrobok) ein 4:2-Erfolg. Mit diesem 3. Sieg im 5. Spiel übernahm der SV Weil zum ersten Mal Tabellenplatz eins. Fortan sollte dieser Platz an der Sonne den „Blau-Weißen“ vorbehalten sein, verstand es die Mannschaft überzeugend, diesen gar bis und mit dem letzten Spieltag kontinuierlich auszubauen.

Schon in der Antike philosophierte kein geringerer als Aristoteles: „Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen.“ Und genau diese These sollten sich die Fußballer des SVW um ihren Erfolgs-Coach Horst Fischer für den weiteren Saisonverlauf zu eigen machen. Mit einer bemerkenswerten Leich-

teute zu machen“, gibt sich Übungsleiter Horst Fischer zuversichtlich. Zumal seine hervorragend besetzte Mittelfeldreihe mit Olaf Deibler, Erwin Kluge und Harald Hagin zusammen bleibt.

18 Kicker umfasst der Spielerkader des SV Weil, die dreimal pro Woche zur Pfeife von Coach Fischer im Nonnenholz „tanzen“ dürfen. Mit attraktivem Offensiv-Fußball soll der erhoffte Zuschauer-schnitt von 700 pro Heimspiel erreicht



Armin Löffler, hier mit Seitfallzieher, schoss aus allen Rohren und sicherte sich trotz langer Verletzungspause mit 25 Toren die Torjägerkrone in der Verbandsliga Südbaden



Auch Mathias Chrobok hatte mit 24 Treffern wesentlichen Anteil an der Meisterschaft

SV Weil – FC Radolfzell 1:0 (1:0)

Supertor von Deibler entschied

Weiler Powerplay nur eine Halbzeit / Gast Remis nahe

WEIL AM RHEIN. -bs. Durch ein „goldenes Tor“ von Olaf Deibler konnte der SV Weil mit einem 1:0-Heimsieg gegen den FC Radolfzell seine Verfolger auf Distanz halten. In den ersten 45 Minuten fabrizierte der Tabellenführer ein wahres Powerplay vor dem Gehäuse der Gäste, konnte daraus aber nicht entscheidend Kapital schlagen. Die Gäste gestalteten nach der Pause die Partie dann weitgehend ausgeglichen, und die Truppe von Trainer Fischer hätte sich am Ende nicht beklagen dürfen, wenn der Gast einen Punkte entführt hätte.

Die ersten 45 Minuten waren eine wahre Abwehrrschlacht des FC Radolfzell, der nicht einmal einen eigenen Angriff aufziehen konnte, der einen Hauch von Gefährlichkeit hatte. Bereits vor dem eigenen Strafraum wurden die Zweikämpfe gegen die aggressiven Platzherren verloren und Abschläge kamen wie von Geisterhand postwendend in den Strafraum zurück. Hagin prüfte dabei Torhüter Lamprecht mit satten Schüssen, die diesem einige Schwierigkeiten auf dem rutschigen Rasen bereiteten. Immer wieder setzte sich die Mittelfeldreihe des SV Weil gut in Szene, wo Deibler und Groß mit einem großen Laufpensum ständig die FC-Abwehr in Verlegenheit brachten.

Neidlose Anerkennung mußte aber dann auch das Tor des Tages durch Deibler bei den Gästen finden. Ein Treffer wie ihn nur ein exzellenter Techniker zustande bringt. Mit dem Rücken zum Tor, zweimal den Ball vorgelegt und aus der Dre-

hung vom Elfmeterpunkt Volley in die Maschen. Weitere sehr gute Möglichkeiten hatten noch Hütter und zweimal Kant, die in aussichtsreichen Positionen das Gehäuse aber nicht trafen.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste besser zur Geltung. Begünstigt durch die kräfteraubende erste Hälfte der Platzherren erspielte man sich Chancen. Kluge bremste den einschubfertigen Hermann in letzter Sekunde und nach einem Schuß von Gräble bedurfte es einer Reflexabwehr von Wissler. Die Weiler Angriffe hatten nun mehr und mehr Kontercharakter und waren meist getragen von dem mit enormen Einsatz und Kraft spielenden Chrobok. Seine Abschlußversuche sowie auch zwei tolle Schüsse von Hagin und dem eingewechselten Bieler waren jedoch nicht von Erfolg gekrönt. Das Spiel wogte in der Endphase hin und her, wobei Hagin nach einem Schuß von Seefelder mit letztem Einsatz auf der Linie klären konnte und damit die beste Ausgleichschance der Gäste zunichte machte.

SV Weil: Wissler, Krumm, Kant, Wenk, Meiser, Kluge, Hagin, Groß, Chrobok, Deibler (89. Mast), Hütter (72. Bieler).

FC Radolfzell: Lamprecht, Krüger, Kauth, Lindental, Eckert, Becker, Zehnle (62. Seefelder), Wehinger (62. Seifert), Gräble, Hermann, Waldner.

Schiedsrichter: Lamparter, Nidereschach.

Zuschauer: 430.

Tor: 1:0 (15.) Deibler.

den blau-weißen Kickern eine außergewöhnliche Wiederholung der glänzenden Hinrunde in Spielzeit 1982/83.

Mit imponierenden Auftritten gegen teils sturmreif geschossene Abwehrreihen, feierte man enthusiastische Siege gegen den SV Sinzheim (3:1), FV Offenburg II (3:2), FV Kehl (6:1), FC Radolfzell (3:0), SV Kirchzarten (3:2), SC Reute (2:0), Spfr. DJK Freiburg (4:3), SC Bahlingen (2:0) und DJK Konstanz (2:1). Auch im Lokald Derby gegen den hartnäckigen Verfolger TuS Stetten dominierte das Fischer-Team klar mit 4:1 Toren vor 4'100 begeisterten Zuschauern im Nonnenholz.

Das erste Rückrundenspiel beim VfB Gaggenau sah dann mit 1:3 auch die erste Niederlage des SV Weil. Trainer Fischers Kommentar nach dem Spitzenspiel: „Der Sieg des VfB geht in dieser Höhe in Ordnung. Ich mache meinen Spielern keinen Vorwurf, einmal musste die erste Niederlage kommen.“ Anschließend bezwang man den FC Durmersheim mit 3:0, erreichte gegen den SV Linx und den ESV Südsterne Singen jeweils ein 2:2 und schickte die Amateure des SC Freiburg nach einem Treffer des Goalgetters Armin Löffler mit 1:0 in den Breisgau zurück. Ungefährdet die Tabellenführung einnehmend war es nur allzu verständlich, dass kurz vor der Winterpause die Mannschaft um Coach Fischer beim Sportlerball der Stadt Weil am Rhein zur „Mannschaft des Jahres 1983“ gekürt wurde.



ZWEIKÄMPFE BESTIMMTEN DAS BILD beim Spitzenspiel der Fußball-Verbandsliga zwischen dem SV Weil und dem TuS Stetten, wie hier zwischen dem einheimischen Kluge (links) und dem Stettener Imgraben. Der SV Weil gewann mit 4:1 und festigte damit die Tabellenführung in der Verbandsliga.
Funkt: Claus Zimmermann

SV Weil - VfB Gaggenau 2:2

Tore: 1:0 Groß (58.), 1:1 (65.), 1:2 Kant Eigentor (84.), 2:2 Hütter (87.)

FC Phönix Durmersheim - SV Weil 1:5

Tore: 0:1 Chrobok (34.), 0:2 Chrobok (62.), 0:3 Hagin (68.), 0:4 Chrobok (76.), 0:5 Hagin (81.), 1:5 (84.)

SV Linx - SV Weil 2:2

Tore: 0:1 Löffler (2.), 1:1 (23.), 1:2 Chrobok (35.), 2:2 (89.)

SV Weil - ESV Südsterne Singen 5:1

Tore: 1:0 Chrobok (19.), 2:0 Chrobok (29.), 3:0 Löffler (46.), 3:1 (71.), 4:1 Hagin (75.), 5:1 Löffler (89.)

SC Freiburg Amateure - SV Weil 2:4

Tore: 1:0 (35.), 1:1 Löffler (35.), 1:2 Chrobok (58.), 1:3 Löffler (64.), 2:3 (70.), 2:4 Deibler (73.)

SV Weil - SV Sinzheim 3:1

Tore: 1:0 Löffler (13.), 2:0 Chrobok (20.), 3:0 Löffler (55.), 3:1 (71.)

FV Offenburg II - SV Weil 2:3

Tore: 0:1 Löffler (10.), 1:1 (15.), 2:1 (20.), 2:2 Wenk (65.), 2:3 Hagin (82.)

SV Weil - FV Kehl 6:1

Tore: 1:0 Groß (14.), 2:0 Hagin (31.), 2:1 (43.), 3:1 Chrobok (45.), 4:1 Löffler (48.), 5:1 Löffler (76.), 6:1 Chrobok (82.)

FC Radolfzell - SV Weil 0:3

Tore: 0:1 Deibler (15.), 0:2 Chrobok (53.), 0:3 Hütter (86.)

SV Weil - SV Kirchzarten 3:2

Tore: 1:0 Löffler (21.), 2:0 Chrobok (26.), 2:1 (57.), 3:1 Löffler (62.), 3:2 (81.)

SC Reute - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Chrobok (16.), 0:2 Chrobok (91.)

SV Weil - Spfr. DJK Freiburg 4:3

Tore: 1:0 Löffler (8.), 1:1 (15.), 2:1 Chrobok (55.), 3:1 Löffler (62.), 4:1 Löffler (71.), 4:2 (75.), 4:3 (79.)

SC Bahlingen - SV Weil 0:2

Tore: 0:1 Löffler (2.), 0:2 Löffler (90.)

SV Weil - TuS Stetten 4:1

Tore: 1:0 Groß (11.), 2:0 Kluge (35.), 2:1 (61.), 3:1 Löffler (64.), 4:1 Löffler (90.)

DJK Konstanz - SV Weil 1:2

Tore: 0:1 Löffler (58.), 0:2 Groß (86.), 1:2 (89.)

VfB Gaggenau - SV Weil 3:1

Tore: 1:0 (37.), 2:0 (72.), 2:1 Hütter (80.), 3:1 (83.)

SV Weil - FC Phönix Durmersheim 3:0

Tore: 1:0 Chrobok (28.), 2:0 Löffler (55.), 3:0 Löffler (75.)

SV Weil - SV Linx 2:2

Tore: 0:1 (16.), 0:2 (25.), 1:2 Löffler (56.), 2:2 Krumm (66.)

ESV Südsterne Singen - SV Weil 2:2

Tore: 1:0 (18.), 2:0 (57.), 2:1 Löffler (73.), 2:2 Wenk (86.)

SV Weil - SC Freiburg Amateure 1:0

Tore: 1:0 Löffler (5.)

SV Weil - FV Offenburg II 3:0

Tore: 1:0 Groß (1.), 2:0 Chrobok (17.), 3:0 Chrobok (26.)

FV Kehl - SV Weil 3:0

Tore: 1:0 (10.), 2:0 (22.), 3:0 (87.)

SV Weil - FC Radolfzell 1:0

Tore: 1:0 Deibler (15.)

SV Kirchzarten - SV Weil 6:1

Tore: 1:0 (32.), 2:0 (35.), 3:0 (62.), 3:1 Wenk (67.), 4:1 (74.), 5:1 (82.), 6:1 (88.)

SV Weil - SC Reute 1:1

Tore: 0:1 (3.), 1:1 Chrobok (70.)

SV Sinzheim - SV Weil 3:1

Tore: 1:0 (12.), 2:0 (72.), 3:0 (79.), 3:1 Hütter (90.)

Spfr. DJK Freiburg - SV Weil 2:3

Tore: 1:0 (15.), 1:1 Hagin (26.), 1:2 Chrobok ((29.), 1:3 Chrobok (44.), 2:3 (73.)

SV Weil - SC Bahlingen 0:0

TuS Stetten - SV Weil 0:0

SV Weil - DJK Konstanz 7:0

Tore: 1:0 Chrobok (6.), 2:0 Hütter (10.), 3:0 Chrobok (22.), 4:0 Chrobok (33.), 5:0 Groß (37.), 6:0 Krumm (52.), 7:0 Kluge (58.)

tigkeit avancierte das homogene Team in den folgenden zehn verlustpunktfreien Spielen zum ungeschlagenen Herbstmeister mit 28:2 Punkten und 50:19 Toren. Neun Punkte Vorsprung auf den Tabellennächsten verdeutlichen eine unwiderlegbar spielerische Dominanz, gelang



Oberbürgermeister Otto Boll läßt sich von Kapitän Erwin Kluge (verdeckt) und dem 1. Vorsitzenden Helmut Pächter die Mannschaft vorstellen und gratuliert dem SV Weil zur Meisterschaft und zur vom Turn- und Sportring verliehenen Auszeichnung „Weiler Mannschaft des Jahres 1983“

Gegen den SC Reute folgte dann ein mühsames 1:1 im Nonnenholz. Die anknüpfende 1:3-Pleite beim SV Sinzheim machte die Tabellensituation nochmals spannend, liess das zuvor komfortable Punktepuffer auf jetzt noch vier Zähler zusammenschmelzen. Ein überzeugender Torhüter Martin Wissler und die Torgaranten Mathias Chrobok (2x) und Harald Hagin sorgten für einen 3:2-Sieg bei den Spfr. DJK Freiburg und gleichbleibenden Punktabstand zum Tabellen-Vize SC Bahlin-

gen. Den Gästen vom Kaiserstuhl sollte im anschließenden Spitzenspiel in Weil lediglich ein 0:0 gelingen. Eine Woche später sicherte sich der SV Weil mit demselben Ergebnis am zweitletzten Spieltag jenseits des Tüllingers beim TuS Stetten vor rekordverdächtigen 4'000 Besuchern den noch fehlenden Punkt zur vorzeitigen Meisterschaft. Das letzte Heimspiel gegen DJK Konstanz (7:0) hatte nur noch statistischen Wert, bildete aber den gebührend

bunten Rahmen zur wohlverdienten Meisterfeier in „Blau-Weiß“.

Die 45:15 Punkte und 76:41 Treffer zieren eine stolze Verbandsligameister-Mannschaft, die nun in der kommenden Saison, zum ersten Mal in ihrer 74-jährigen Sportvereinsgeschichte, den Oberrhein in der höchsten deutschen Fußball-Amateurklasse, der Oberliga Baden-Württemberg (BW), vertreten wird.



SV Weil 1. Mannschaft - Meister der Verbandsliga 1984

Hintere Reihe von links: Trainer Horst Fischer, Armin Löffler, Bernhard Wenk, Thomas Groß, Wolfgang Rübin, Christian Nußbaumer, Erwin Kluge, Jürgen Mast, Jürgen Gempp, Masseur Werner Haas, Siegfried Kant, Michael Bieler, Betreuer Heinz Bieler
Vorne: Mathias Chrobok, Olaf Deibler, Harald Hagin, Karlheinz Meiser, Martin Wissler, Frank Frommherz, Manfred Krumm

Die 15 Heimspiele erfreuten 14'780 Besucher, durchschnittlich 985 Begeisterte pro Derby.

Die Würde des internen Torschützenkönigs erlangte Armin Löffler mit 25 erfolgreichen Abschlüssen (gleichzeitig mit R. Ernst vom SV Sinzheim Torjäger der Verbandsliga) vor Matthias Chrobok (24) und Thomas Groß (6).

Die Grundlage für eine solche Saison der Superlative schufen die SVW-Mannen um ihren Super-Trainer Horst Fischer bereits in der Hinrunde: Unbesiegt standen nach 15 Spielen 28:2 Punkte und überragende 50:19 Tore zu Buche. Nicht unerwartet brachte die Rückrunde auch Rückschläge (17:13 Punkte, 26:22 Treffer); von zwei Kurzeinsätzen abgesehen, machte sich das verletzungsbedingte Fehlen des unbestrittenen Tormagiers Armin Löffler nach der Winterpause nachteilig bemerkbar. Erzielte dieser doch bis zu Spieltag 20, gemeinsam mit Mathias Chrobok, 49 der insgesamt 76 erzielten Einschüsse.

Im Nonnenholz-Stadion blieb das Team unbesiegt (26:4 Punkte, 45:14 Tore), auf des Gegners Platz gewann es achtmal, viermal verlor es (19:11 Zähler, 31:27 Treffer).

Nicht verwunderlich, dass mit einer solchen Heimbilanz der erhoffte Zuschauerschnitt um + 41 % überschritten wurde.

Von den 20 eingesetzten Spielern bestritten Mathias Chrobok, Thomas Groß, Erwin Kluge und Manfred Krumm alle 30 Spiele, gefolgt von Martin Wissler und Olaf Deibler (je 29), Harald Hagin (28), Karl-Heinz Meiser und Bernhard Wenk (je 27), Michael Bieler (23), Armin Löffler und Siegfried Kant (je 21) sowie Peter Hütter (16).

Mit Lob und Stolz für die siegreiche Meistermannschaft, verlief am 20. Juni 1984



Bernhard Wenk, Thomas Groß und Masseur Werner Haas (von links) feiern nach dem 0:0 in Lörrach-Stetten die Meisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga Baden-Württemberg

die Generalversammlung des SV Weil in gelöster Atmosphäre. Zum Titel der im Dezember 1983 beim Weiler Sportlerball gewählten „Mannschaft des Jahres“, konnte nun noch als Krönung der Aufstieg in die Fußball-Oberliga BW hinzugefügt werden. Nach Auffassung des 1. Vorsitzenden Helmut Paechter, soll die Anzahl der Vereinsmitglieder von derzeit 332 durch Werbepremien mindestens verdreifacht werden. Oberstes Ziel für die Oberliga sei der Klassenerhalt.

Laut Kassier Günter Bolte konnte die Schuldenlast um 30'000 DM auf jetzt noch 64'000 DM reduziert werden.

Nach der Entlastung des Vorstandes steht nur die Neuwahl des 2. Kassiers und eines Schriftführers zur Disposition. Die übrigen Vorstands-Mitglieder bestimmen sich aus der Vorwahl vom 1. Juni 1983, welche für eine zweijährige Amtszeit gewählt worden waren.

Somit ergibt der Gesamtvorstand für die kommende Periode folgendes Bild:

1. Vorsitzender:

Helmut Paechter

2. Vorsitzender:

Hans-Peter Mutter

3. Vorsitzender und Jugendleiter:

Horst Gais

Geschäftsführer:

Bernd Schildt

1. Kassierer:

Günter Bolte

Schriftführerin:

Diana Weinert

2. Kassierer

Peter Horbach

Spielausschuß-Vorsitzender:

Wolfgang Rübín

Stellvertreter:

Heinz Bieler

Aktivbeisitzer:

Gerhard Schmidt

Passivbeisitzer:

H. Mehlin



Horst Fischer - Trainer der Meistermannschaft und Vater des Erfolgs



Mathias Chrobok wird nach dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte vom Platz getragen

„Ehrliche, herzliche Begeisterung ist einer der wirksamsten Erfolgsfaktoren.“

(D. Carnegie)

Er läuft und läuft und läuft

Am 12.01.1950 in Glottertal geboren, durchlief Erwin Kluge zunächst alle Jugend-Mannschaften seines Heimatvereins SV Glottertal, um bereits 1967, ob seines großen Talent, als Aktiver in deren 1. Mannschaft integriert zu werden. Seine spieltechnischen Präferenzen erkennend, verpflichtete ihn 1968 der damalige Uhren-Magnat Blessing zum SV Waldkirch, mit dem E. Kluge 1969 Meister der 1. Amateurliga wurde. Nach missglücktem Aufstieg spielte er die nächsten drei Jahre wieder für den SV Glottertal.

1972 wechselte Erwin Kluge, dank einem rührigen 1. Vorsitzenden Dr. Dieter Krent und den Bemühungen von Übungsleiter Dieter Zimmer, zum SV Weil. Rasch machte Kluge mit intelligentem, vorausschauendem und höchst effizientem Fußball seinem Namen alle Ehre und etablierte sich zum herausragenden Mittelfeldstrategen. Sein vorbildlicher, stets teamorientierter Einsatz ließ ihn als Mannschaftsführer alsbald zum Publikumsliebling avancieren.

„Erwin“ absolvierte in der 1. Mannschaft des SVW bis 1985 insgesamt 418 Punktspiele. Und zwar ausschließlich in der 1. Amateurliga Südbaden (ab Saison 1978/79 umbenannt in „Verbandsliga Südbaden“) und der Oberliga Baden-Württemberg während der Spielzeit 1984/85.

Als Spielertrainer mit B-Lizenz bei Mannschaften des Hochrheins und Reblandes erfolgreich, kehrte Erwin Kluge 1992 zum SV Weil zurück, wonach er dem zweiten und dritten Team, auch als Spielertrainer und Mittelfeldstrategie, vorstand. Parallel hierzu trainierte er Jugend-Mannschaften unterschiedlichster Altersstufen. Die A-Junioren des SV Weil führte Kluge im Jahre 2002 bis in die Junioren-Oberliga Baden-Württemberg.

In zwei Spielzeiten, 2002/03 (Tabellen-Dritter) und 2003/04 (Vize

-Meister), gelang Erwin Kluge schließlich durch Siege beider Aufstiegsduelle als Chef-Coach der „Ersten“ im Frühling 2004 der Wiederaufstieg des SVW in die Verbandsliga Südbaden. Diese Krönung seiner Trainer-Laufbahn nutzte er zur Amtsniederlegung, spielte aber noch zwei weitere Jahre als Denker und Lenker in vorderster Front der 2. und 3. Mannschaft im blau-weißen Trikot.

Erwin Kluges Sohn Fabian (26), als begabtes Weiler Eigengewächs seit Jahren unverzichtbare Stütze im Mannschaftskader der Nonnenholzler, bringt alle Voraussetzungen mit, aus dem langen Schatten seines Vaters hervortreten zu können.

Welche Bindungen zum SV Weil sind während der langen Fußballer-Karriere des Erwin Kluge besonders hervorzuheben?

Eine ausgeprägte Kameradschaft, auf und neben dem Spielfeld, zeichneten ein überaus positives Erscheinungsbild. Hervorzuheben ist darüber hinaus mein stets sehr gutes Verhältnis zum ehemaligen Vereins-Vorsitzenden Dr. Dieter Krent. Hatte doch gerade er wesentlichen Anteil an meiner Verpflichtung im Jahre 1972.

Welche sportlichen Höhepunkte prägten Ihre aktive Laufbahn beim SV Weil?

Die Meisterschaft in der Verbandsliga Südbaden 1983/84, die wir im zweitletzten Spiel beim Lokalrivalen TuS Stetten mit einem hart erkämpften 0:0 vor 4'000 Zuschauern erreichten. Auch wenn die nachfolgende Oberliga-Saison wenig erfolgreich verlief, bleibt auch sie für mich unvergessen.

Welches negative Erlebnis bleibt Ihnen in Erinnerung?

Die Entlassung von Trainer Horst Fischer nach nur neun Oberliga-Spielen im September 1984 durch einen zweifelhaften Vorstandsbeschluss. Zumal es mit der Neuverpflichtung von Dieter Schurr keinesfalls besser lief, der Abstieg in die Verbandsliga nicht verhindert werden konnte.

Welche Eigenschaft eröffnete Ihnen persönlich der „Fußball“ und mithin das ganze Drumherum?

Insbesondere die Vereinsgeborgenheit, unabhängig von Stellung und Hierarchie, wertschätzte ich. Mit dieser genieße ich bis heute die positive Bekanntheit in meinem Umfeld, ja in der ganzen Region.

Welche Rolle spielte das „Geld“ während Ihrer Karriere?

Für mich stand immer der sportliche Erfolg im Vordergrund. Aufwandsentschädigungen waren vertraglich geregelt, streng erfolgsorientiert und in bescheidener Größenordnung.

Hatten Sie während Ihrer Weiler Aktivzeit Angebote von auswärtigen Vereinen?

Neben andern Vereinen gab es Gespräche mit Achim Stocker vom SC Freiburg und Eugen Fauser vom damaligen TuS Lörrach-Stetten. Letztlich obsiegte immer die Verbundenheit mit dem SV Weil.

Welcher erlebte Trainer bildete für Sie ein echtes Vorbild?



In fachlicher Hinsicht überwogen die Qualitäten des Gottlieb Stäuble. Was die Pflege von Teamgeist und Kameradschaft anbelangt überragte Horst Fischer.

Was soll, ja muss heute ein guter Fußballer mitbringen?

Neben Talent braucht es regelmäßiges, abwechslungsreiches Training in einem qualifizierten Umfeld, getragen von unterstützender Familie und Übungsleitern.

Inwiefern beschäftigt sich Erwin Kluge heute mit dem SV Weil?

Nach wie vor bin ich Anhänger des SV Weil, verfolge regelmäßig die Heimspiele und hin und wieder Auswärtsbegegnungen am Kaiserstuhl. Wenn's die Gesundheit zuließe, würde ich heute noch liebend gerne in der Alt-Herren-Mannschaft des SVW mitmischen.

Was wünscht Erwin Kluge dem SV Weil für die weitere Zukunft?

Vordringlich sollte die hervorragende Arbeit des jetzigen Vorstandes fortgesetzt werden mit besonderem Fokus auf Jugend- und Talentförderung. Sportliches Ziel für die 1. Mannschaft muss die Oberliga BW sein, unterfüttert mit erfolgshungrigen, ehrgeizigen Nachwuchskräften des 2. und 3. Teams.



CITROËN

HANS KREUTNER GMBH

Müllheimer Straße 36
79576 Weil am Rhein
Tel. 07621 71216



Kramer Meier
Service

- Ladenverkauf
- Automaten-service
- Großhandel
- Geschenkservice

Hauptstrasse 260 • 79576 Weil am Rhein
Tel. 07621/7 11 80 • Fax 07621/7 35 72
www.kramer-meier.de

B & W

Wurstwaren GdB R

Inh.:

Ch. Böhringer & K.-H. Wirrer



Wiesentalstr. 75
79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 90 64
Fax 0 76 21/8 90 65

Party-Service



- ELEKTROTECHNIK
- MSR-TECHNIK
- AUTOMATION
- MES
- CONSULTING
- ENGINEERING
- MONTAGE
- INBETRIEBNAHME
- SERVICE



UNSERE BRANCHEN:

- Zellstoff / Papier
- Chemie / Pharma
- Automobil
- Kraftwerke
- Food

Lösungen für die Industrie



Actemium - Weil am Rhein
Controlmatic GmbH
Hegenheimer Straße 4
D-79576 Weil am Rhein
Tel: +49 (0) 7621 / 6603 0

www.actemium.de